

Interview mit Peter Schöllhorn, Geschäftsführender Gesellschafter Hohner Maschinenbau

Flexible Systeme aus dem Baukasten

Die Hohner Maschinenbau GmbH überzeugt mit Finish-ing-Lösungen, die sich aufgrund ihres Baukastenprinzips durch ihre besonders hohe Anpassungsfähigkeit auszeichnen. Wir sprachen mit Peter Schöllhorn, Geschäftsführender Gesellschafter Hohner Maschinenbau, über die wichtigsten Neuentwicklungen und die Auswirkungen sinkender Auflagenzahlen auf die gesamte Weiterverarbeitung.



Peter Schöllhorn, Geschäftsführender Gesellschafter der Hohner Maschinenbau GmbH

Hohner hat in der Vergangenheit vor allem mit kleinen Drahtheftmaschinen von sich reden gemacht. Inzwischen haben Sie Ihr Portfolio jedoch deutlich ausgedehnt ...

Das ist richtig. Unsere Wurzeln liegen ursprünglich in der Produktion kleiner Drahtheftmaschinen und Schmalheftköpfen. Dieses Segment verkörpert nach wie vor unser Kernbusiness. Schließlich haben wir hier über Jahrzehnte hinweg Erfahrungen und ein fundiertes Know-how angesammelt und sind – speziell bei den Heftköpfen – auch nach wie vor Marktführer. Dennoch verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung der Sammelhefter. Auch in diesem Segment sind wir mittlerweile seit rund 20 Jahren am Markt vertreten. Angefangen mit dem HSB 5.000 und heute mit unserer neuen Sammelheftergeneration HSB 9.000 und HSB 13.000, haben wir diesen Geschäftsbereich soweit entwickelt, dass wir unseren Platz in diesem Segment gefunden haben und unsere Kunden auf die Qualität und das modulare Konzept unserer Lösungen bauen.

Die HSB 9.000 stellt die Folge-Generation unseres erfolgreichen „Werkzeuglosen“ HSB 8.000 Sammelhefters dar und ist noch bedienungsfreundlicher, noch schneller und noch variabler als sein Vorgänger. Die HSB 9.000 bietet das kleinste Format am Markt und

erzielt dabei eine Produktionsgeschwindigkeit von 9.000 T/h. Darüber hinaus wartet er mit einem 7 Zoll Touch-Screen für eine vollgrafikfähige Bedienung über Symbole auf. Zudem verfügt er über eine Funkfernbedienung und verarbeitet ein großes Format-Spektrum von Klein- bis hin zu DIN A4 Überformaten.

Ebenfalls neu ist unser modularer, vollautomatischer Sammelhefter HSB 13.000 mit 13.000 T/h mit einem Formatspektrum von Klein- bis DIN A3 Überformat. Die Möglichkeit der Einzeltaktauslösung vermindert Stillstandszeiten und Makulatur deutlich. Bis zu sechs motorisierte Heftköpfe mit gekoppeltem Klinscherkasten stellen eine perfekte und höchst präzise Drahtheftung über das gesamte Leistungsspektrum sicher.

Sowohl beim HSB 9.000 als auch beim HSB 13.000 bieten wir die Einzelanleger für ein besonders ergonomisches Arbeiten als Vertikal- und als Flachstapelanleger für den Bogenabzug an. Gerade mit Blick auf die Bestückung und die Belade-Kapazität ist der vertikale Anleger erheblich flexibler als der horizontale Anleger, da sich mit ihm ein deutlich breiteres Spektrum an Bogen und Signaturen anlegen lässt. Für uns war wichtig, dass der Kunde den vertikalen und horizontalen Anleger ge-

mäß seinen Anforderungen beliebig austauschen kann. Zudem bieten wir sie auch als Einzelaggregat an, und unsere Kunden müssen die Anleger nicht im Doppelpack wie bei unserem Mitbewerber kaufen. Bei uns ist das Anlegerkonzept deutlich flexibler gestaltet, und wir haben die vom Markt geforderte Flexibilität auch wirklich aufgegriffen und in unseren Maschinen umgesetzt. Die Resonanz darauf zeigt uns, dass wir mit diesem Baukastenkonzept bei unseren Kunden goldrichtig lagen.

Mittlerweile sind wir neben Müller Martini der einzig verbliebene Anbieter in Europa, denn Heidelberg hat seine Produktion von Sammelheftern vor knapp zwei Jahren eingestellt. Entsprechend hoch sind das Feedback und die Resonanz auf unsere neuen Systeme, da viele Anwender eine Alternative zu den Lösungen von Müller Martini suchen. Natürlich haben wir bereits zuvor mit unseren Sammelheftern einen respektablen Marktanteil erreicht, doch nun konnten wir auch insgesamt von der aktuellen Marktentwicklung profitieren und noch zusätzliche Marktanteile erzielen.

Was hebt Ihre Lösungen von denen des Wettbewerbs ab?

Unsere Produkte zeichnen sich vor allem durch ihr hohes Maß an Flexibilität aus. Wir betrachten unser Motto „360° Fle-

xibilität“ als Maxime für unseren Kundenzugang. Wir gehen auf die jeweiligen Wünsche unserer Kunden ein, hören ihnen genau zu und setzen ihre Bedürfnisse schließlich mit unseren flexiblen Systemen um. Dabei entwickeln wir nicht rein maßgeschneiderte, kundenindividuelle Maschinen, sondern greifen vor allem die Kundenideen auf und lassen diese in eine neue Serie mit einfließen.

Bei der Entwicklung unserer Produkte legen wir drei Kriterien zugrunde: Perfektion, Bedienerfreundlichkeit und viel Flexibilität. Gerade der Bedarf an Flexibilität nimmt aktuell immer mehr zu. Angesichts rückläufiger Auflagenzahlen, abweichender Typologien der Produkte und immer häufigeren Formatwechseln, Unterschieden beim Umschlag oder bei der Grammatik ist hinsichtlich der Weiterverarbeitung ein deutlich höheres Maß an Flexibilität erforderlich. Die Vielfalt der Produkte und Aufträge wirtschaftlich zu handeln ist heute das führende Thema innerhalb der Weiterverarbeitung.

Dieser Trend war auch ein Grund für die Entwicklung unseres DigiFinshers HSB Digi-FS 8 mit seinem All-in-one-Konzept. Er wird bereits seit 2015 angeboten, wurde jedoch inzwischen um einige smarte Funktionen ergänzt und verfügt nun über eine Funkfernbedienung, DataMatrix, Barcode sowie weitere Zusatzoptionen und die Überformat-Fähigkeit von 1.250 mm Bogenlänge. Der DigiFinsher HSB Digi-FS 8 ist ein regelrechtes Chamäleon, da er sich den jeweiligen Bedürfnissen des Kunden anpasst und mal als konventioneller Sammelhefter, mal als Digi-Finisher, mal als Falzhefter, je nachdem kompakt oder zur Großanlage ausgebaut, verwenden lässt. Dies ist der Vorteil bei unserem Portfolio: Der

Kunde legt sich nicht fest, da alles austauschbare Aggregate sind.

Was hat den Ausschlag gegeben, zusätzlich noch das Sortiment von Nagel in das Produktportfolio von Hohner zu integrieren?

Für uns stellt die Foldnak-Reihe von Nagel ein tolles Komplementärprodukt dar, das die Lücke zwischen unseren Kleinmaschinen und den großen Sammelheftern schließt. Die Foldnak-Systeme decken für die Digitalanwendungen das mittlere Segment ab, das derzeit überaus gefragt ist. Damit ergänzen die Maschinen unser Portfolio perfekt, und wir können unseren Kunden die komplette Maschinen-Bandbreite anbieten.

Doch die Foldnak-Serie wäre kein „echter“ Hohner, wenn sie letztendlich nicht doch über einen Heftkopf verfügen würde. Daher haben wir die Foldnak Compact jetzt auch auf Endlosdraht umgestellt und Heftköpfe integriert. Die Schmalheftköpfe 43/6 FK sorgen nicht nur durch die Verwendung von Endlosdraht für eine wirtschaftlichere Produktion, sondern wirken sich im doppelten Sinne auch durch die damit verbundene Produktivitätserhöhung positiv auf die Betriebskosten für den Anwender aus. Den Anforderungen an Vielseitigkeit und Flexibilität kommen wir zudem durch die Möglichkeit von maximal zwei Ringösen und 2 Flachklammern (alternativ 4 Flachklammern) nach. Für Anwender, die unbedingt Klammern wollen, ist selbstverständlich auch noch die ursprüngliche Variante verfügbar, doch die größere Wirtschaftlichkeit ist fraglos bei einer Maschine mit Endlosdrahtspule gegeben.

Herr Schöllhorn, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

Neues Layout



iOS nur 1,00 €
Android nur 1,00 €



iOS kostenlos
Android kostenlos

Lesen Sie Mobil!

Suchen Sie
„worldofprint“
im
Apple-App-Store
oder bei
Google-Play!



Der HSB 9.000 stellt für Anwender, die einen automatischen Sammelhefter für die Weiterverarbeitung vorgefalteter Bögen bei kleinen und mittleren Auflagen suchen, die ideale Lösung dar.